

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 107.

Donnerstag, den 16. April.

1840.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt den 13. und  
Leipzig, den 8. April 1840.

endigt mit dem 16. Juni.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

**Empfehlungen am Tage der ersten Communion der  
Katechumenen.**

„Kommt her, ihr Kleinen, seid mir willkommen, naht  
Furchtlos und freudig, nehmt, was ich spenden kann:

Des Herzens treu'sten Wunsch, des Himmels  
Segen vom betenden Sohn des Menschen!“

So war's des Heilands Meinung. — Er segnet  
Die Kleinen — — ihnen war ja das Himmelreich;

In ihren Herzen war der Friede,  
Welcher die Tugend bewacht und adelt.

Es nahten ihm die Kleinen. — — Ein ernster Tag  
Sieht heut sie ihm in wachsendem Alter nah'n,

Sieht in des Lebens schönster Blüthe

Jüngling und Jungfrau zum Altar treten. —

Doch ihre Blicke sehen des Heilands Bild

Nicht in der Freude lächelnden Anlitz, schau'n

Es blutend. Von des Kreuzes Stamme

Blickt der erblässende Gottmensch nieder.

Ihn, dem frohlockend Pöbel das Volk gestreut,

Sein Hosanna jubelnden Laumels rief,

Ihn hat es treulos nach den höchsten

Dualen zum Tod und zum Kreuz geleitet! —

Im Schmerz ist Heil, im Tode der Sieg. Das Licht

Entstrahlt den dunkeln Wolken der Finsterniß,

Und nach Gewitternächten lächelt

Heller die liebliche Morgenröthe.

So wandelt denn, ihr Kinder, zum Bundes-Mahl,

Dem Mahl der frommen Liebe, der Zuversicht,

Und tretet aus der harten Kindheit

Fest und vertrauend ins ernst're Leben!!

Drei Engel sind es, die euch geleiten; — folgt

Der Engel Ruf! Die Liebe streut Rosen auf

Des Lebens Bahn, der Glaube bricht die

Dornen, die unter den Rosen sprossen.

Und droh'n euch dunkle Wolken, so glänzt das Licht

Der frommen Hoffnung, Tage der Trauer hüllt

Die Zukunft in den dunkeln Schleier;

Wie sie auch kommen, der Christ besiegt sie!!! —

D. E. B. Dietrich.

**Eine kurze Geschichte des heiligen Landes und der Feier des  
Charfreitages und des Osterfestes in jenen Gegenden.**

(Beschluß.)

An einem kleinen Vorgebirge in jener Gegend zeigt man  
auch das zur Salzsäule umgewandelte Weib Lots. Ferner

findet der fromme Aberglaube große Merkwürdigkeiten an  
einer Frucht, die man Sodoms-Apfel nennt. Diese Äpfel  
haben eine sehr gesund aussehende Schale, inwendig aber  
sind sie voll Staub und Moder. Das Wunderbare dieser  
Erscheinung wird von dem Naturforscher gelöst, der in  
diesen Äpfeln nichts als die Frucht des Eiernachtschattens  
(Solanum Melongena) erblickt und den innern Zustand dieser  
Frucht dem Stiche einer Blattwespe (Tenthredo) zuschreibt.  
Die ganze Gegend um das todte Meer ist mit Honig- und  
Wachsgerüchen angefüllt.

Kein Pilger versäumt, das nahe gelegene Bethlehem  
zu besuchen. Es ist nur von Jerusalem 2 Stunden entfernt.  
Der Weg dahin führt durch das Thal Rephaim, das in  
der heiligen Geschichte des jüdischen Volkes durch die Siege  
Davids über die Philister merkwürdig ist. Am Wege in  
diesem Thale zeigt man Simons Wohnung, der das  
Kind Jesu auf seine Arme nahm und lieblosete; ferner den  
alten Zerebinthenbaum, unter dessen Schatten Maria geruht  
haben soll, als sie ihren Sohn nach Jerusalem trug.

Bethlehem ist nur noch ein Dorf mit ganz schlechten  
Hütten, in welchem gegen 200 christliche und türkische  
Familien wohnen. Eine vorzügliche Lage hat das einige  
hundert Schritte vom Dorfe entfernte Kloster, welches römische,  
griechische und armenische Mönche bewohnen. Diese Kloster-  
kirche ist reich an Merkwürdigkeiten für andächtige Wallfahrer;  
sie soll, wie man sagt, auf der Stelle stehen, auf welcher  
Christus geboren wurde. Eine Grotte unter der Erde soll  
der eigentliche Geburtsort sein; an sie stoßen noch mehre  
unterirdische Grotten, in denen man wie in einem Irrgarten  
umhergehen kann. Die erste und vorzüglichste ist mit Sorg-  
falt in eine Capelle umgewandelt worden; eine runde  
Vertiefung in einem Marmorsteine, die mit  
Silber ausgelegt ist, bezeichnet jene geweihte Stelle.  
Auch ist ein Altar in deren Nähe angebracht.

Die übrigen Grotten, als kleine Betställe ausgeschmückt,  
sind dem Andenken eines Heiligen, wie z. B. dem des Joseph,  
Paulus, Hieronymus, Eusebius u. s. w., geweiht. Eine  
davon heißt die Capelle der unschuldigen Kinder, weil sich  
mehrere Kinder bei der Verfolgung, die Herodes über sie ver-  
hing, hierher geflüchtet, aber entdeckt und getödtet wurden.



Ein Hauptnahrungszweig für die Bewohner dieses armen Dorfes besteht in der Verfertigung kleiner und großer Kreuze, in Abbildungen der Kirche zum heiligen Grabe, einzelner Theile derselben und anderer ähnlicher Gegenstände.

Unter den Alterthümern, welche sich in der Nähe des Dorfes befinden, verdienen die Brunnen und Teiche Salomo's erwähnt zu werden. Drei von diesen Teichen sind noch in gutem Zustande. Ein Teich liegt über dem andern, so daß immer der tiefer liegende das Wasser von dem höhern empfängt. Jeder derselben ist gemauert und auch auf dem Boden mit Steinen belegt; jeder hat an 200 Fuß in der Breite, in ihrem Längenmaße sind sie jedoch verschieden. Westwärts von Bethlehem sieht man die Trümmer einer sehr alten Wasserleitung, welche das Wasser aus den Teichen der Stadt Jerusalem zuführt. Auch der Bau dieser Wasserleitung wird, wie alles Große in jener Gegend, dem Könige Salomo zugeschrieben. Lange erhielt sich diese Wasserleitung und nur die Rohheit der Türken bewies, daß für sie nichts unzerstörbar sei.

Der Delberg ist einer der höchsten unter den Bergen jener Gegend, auf seinem Gipfel übersieht man den Platz, wo der ehemalige Salomonische Tempel stand, den jetzt eine türkische Moschee einnimmt. Fast am Fuße des Delbergs wird der Platz gezeigt, wo der Garten Gethsemane war. Dieser Platz ist geebnet und mit Olivenbäumen bepflanzt, von welchen man, da sie sehr alt sind, sagt, es seien dieselben, die damals standen, als Jesus gefangen genommen wurde. Daß diese Bäume alt sind, das lehrt der Augenschein; daß sie aber ein so hohes Alter haben sollten, als ihnen die Sage zuschreibt, das widerlegt selbst die Geschichte. Der jüdische Geschichtschreiber Josephus erzählt uns nämlich: daß Titus bei Belagerung Jerusalems alle Bäume auf 500 Schritte im Umkreise habe niederhauen und das Holz von den Soldaten zu Angriffsgeräthen verarbeiten lassen. Indessen stehen dennoch diese alten Bäume, den Türken zum Vortheile in großem Ansehen; denn die römischen Christen bezahlen einen Tribut dafür an die Herren des Landes. Die Früchte sind heilig, man verwahrt das aus ihnen gepresste Del mit großer Sorgfalt und verkauft es theuer; aus den Kernen werden Paternoster und aus dem Holze der Bäume kleine Kreuze verfertigt, welche als Handelswaare starken Absatz finden.

An den Fuß des Delbergs grenzt das Thal Josaphat, längst welchen der Bach Kidron hinfließt; mehre alte steinerne Brücken führen über denselben, obgleich er die meiste Zeit des Jahres keinen Tropfen Wasser enthält. Ein schönes Felsengrab, wird das Josaphats Grab, von welchem auch das schon obengenannte Thal den Namen annahm, genannt. Der Thurm Absaloms; der Thurm Zachai; eine Höhle, worin sich die Jünger nach ihrer Flucht von Gethsemane verborgen haben sollen; der Fels des Aergernisses, auf dem Salomo seinen heidnischen Weibern zu Gefallen fremde Opfer veranstaltet hatte; der Brunnen, in welchem Jeremias das heilige Feuer versteckte und andere Höhlen und Ruinen, verschaffen diesem Thale das Recht, von den Pilgrimen besucht zu werden.

— Etwas höher vom Berge soll der sogenannte Blutacker

gewesen sein. Er ist in ein großes Gebäude verwandelt worden, welches an seiner Decke drei Löcher, aber sonst keinen Zugang hat. Alle Pilger, welche in Jerusalem sterben, werden in dieses tiefe Gewölbe versenkt, wo sie unbegraben liegen. Man trägt sich mit der Sage: der Boden besitze die eigne Kraft, einen solchen Leichnam in 24 Stunden gänzlich zu verzehren.

Was den gegenwärtigen Culturzustand des Landes, des sogenannten gelobten Landes, betrifft, so ist derselbe höchst traurig. Sonst, wo in diesem Lande die zwölf Stämme des israelitischen Volkes wohnten, welche 1,300,000 streitbare Männer ohne die Greise, Kinder und Weiber zählten, muß es ganz anders gewesen sein, da ein so kleiner Landstrich, dem außerdem viele Naturhindernisse im Wege standen, eine so große Menschenmenge zu ernähren vermochte. Damals beseitigte aber auch der menschliche Fleiß alle diese Hindernisse, die jetzt unter türkischer Despotenherrschaft, die Keinem die Früchte seines Fleißes genießen läßt und deshalb die größte Nachlässigkeit in der Bestellung des Landes erzeugt hat, die blühendsten Landstriche wieder in dürre, kahle und unfruchtbare Eindden verwandelt hat.

Werden hingegen diese Gegenden wohl bestellt und möglichst gut bewässert, so geben sie in jedem Monate des Jahres Früchte. Es muß ein schöner Anblick sein, in solchen Gegenden zu gleicher Zeit Getreideland, Rüchen-, Gärten-, Baumpflanzungen, Weinbau, Del- und Seidenbau, Baumwollfelder u. s. w. zu erblicken. Im November und December, wo die Regenzeit oder der Winter des Landes eintritt, wird das Erdreich besät, im April und Mai ist die Ernte reif.

Die Bäume tragen die größte Zeit des Jahres hindurch; immer sind noch halbreife Früchte darauf, wenn einige den Zeitpunkt der Reife schon erreicht haben.

Minder begüterte Reisende, die jenes heilige Land sehen wollen, überlassen sich der Leitung der rechtschaffenen und erfahrenen Franziskanermönche. Ein Theil der Glieder dieses Ordens widmet sich ganz dem Geschäfte, den Pilgern hilfreiche Hand zu leisten. Schon bei der Landung in Joppe, welche Stadt jetzt Jaffa heißt, bezeigen sie sich jedem ausländischen Christen willfährig; sie haben dort ein Haus, das den Reisenden zum Aufenthalte dient, und worin er Nahrung und Pflege findet. Sie übernehmen die Sorge, ihn bis nach Jerusalem und wieder zurückbringen zu lassen, er meldet sich bei dem Vorgesetzten, der den Namen: Pfleger der Pilgrime führt.

Mit diesem beredet sich der Fremde über die Kosten der Reise, welche er vorausbezahlt. Für Beköstigung und Herberge fordern die Mönche nichts, sondern jeder beschenkt sie bei der Abreise nach Vermögen.

Zu den Zeiten des Titus, welcher Jerusalem zerstörte, betrug die Bevölkerung des ganzen Landes vier Millionen, jetzt beträgt sie kaum 300,000 Seelen, von denen auf Jerusalem 18,000 gerechnet werden. K. K.

#### Luxus der alten Römer.

In den Jahren 30—40 v. Chr. Geburt war der Luxus in Rom sehr hoch gestiegen. Die Tafeln der Reichen waren mit Leckerbissen besetzt, welche aus andern Jahreszeiten



künstlich aufbehalten oder aus entfernten fremden Ländern sein mußten; inländische Gerichte oder solche, die nicht weit her waren, hatten für den Gaumen der damaligen Römer keinen Reiz. So gab es eine Zeit, wo man in Rom nur Singvögel zu speisen pflegte, und die Söhne des N. Avius bewirtheten einst ihre Gäste mit dem Fleische der Nachtigallen. Der bekannte Redner Cicero hatte einen Tisch, der 500,000 Thlr. gekostet haben soll. Bedeutende Künstler, welche für ihre Arbeit gut bezahlt wurden, trugen Ringe vom größten Werthe. Cäsar ließ auf dem Marsfelde eine ungeheure Diefse ausgraben, die Liber hinein leiten und so den künstlichen See mit Wasser füllen, um auf demselben ein Treffen zu liefern, an welchen 4000 Ruderer und 2000 Streiter Theil nahmen. Ein ähnliches Seegefecht veranstaltete der Kaiser Claudius. Man führte Schiffe gegen einander, die drei bis vier Reihen Ruderbänke und eine Mannschaft von 19,000 Streitern hatten. Der See war mit Flößen umgeben, damit Niemand entkommen möchte, und dennoch blieb ein hinlänglicher Raum für die Schiffe übrig, um sie zu regieren, zu wenden und die nöthigen Bewegungen damit zu machen. Auf den Flößen befand sich die königl. Leibwache. Mehre Personen küßten bei dem Gefechte ihr Leben ein.

Popäa, die Gemahlin des Nero, badete sich täglich in Milch von 500 Eselinnen, um ihre zarte Haut noch weicher zu machen.

Die Frauenzimmer trieben besonders viel Luxus mit Ohrgehängen. Eine einzige Dame trug oft zwei bis drei Verlassenschaften in den Ohren.

Bei den Mahlzeiten der Römer herrschte der abscheuliche Gebrauch, sich nach dem Genuße der ersten Gerichte zum Erbrechen zu zwingen. Zu diesem Zwecke ging ein eigener Wein herum. Daher sagt Seneca: „Die Römer übergeben sich, um zu essen, und essen, um sich zu übergeben. Sie nehmen sich nicht Zeit, die Speisen zu verdauen, die sie vom Ende der Welt her zusammenholen.“

Von denselben Gastmählern sagt der jüdische Schriftsteller Philo: „Die Polster sind mit Schalen von Schildkröten, mit Elfenbein und andern Dingen ausgeschmückt, die noch theurer sind als die genannten. Sie glänzen von Gold und Perlen. Die Decken sind aus Purpur bereitet und mit Blumenwerk wundersam verziert. Gerichte, Brühen und Nachtisch werden von einigen Köchen und Bäckern zubereitet. Man deckt sieben und mehre Tafeln, die mit Leckereien aller bekannten Länder besetzt sind.“

#### Das Panorama von Moskau.

Wer sich des schönen Panorama's von Petersburg noch erinnert, welches Herr J. Lexa vor fast fünf Jahren in unserer Stadt aufstellte, wird schon im Voraus die günstigste Meinung für das neue fassen, welches er jetzt von Moskau sehen läßt, und wenn er dasselbe besucht, wird er noch viel größern Genuß finden, als ihm selbst das schöne Petersburg gewährte. Zwischen beiden ist der Unterschied so groß, wie zwischen diesen beiden Hauptstädten selbst. Petersburg ist lebenswerth als eine Stadt, wo sich Palast an Palast reiht, wenigstens auf seinen Hauptstraßen. Aber das Ganze er-

müdet durch eine gewisse Eintönigkeit zuletzt. Moskau steht ihm an architektonischer Schönheit im Einzelnen nicht nach, allein es fesselt den Blick noch durch eine außerordentliche Mannigfaltigkeit. Die uralte Czaarenstadt vereinigt originelle byzantinische morgenländische Bauart mit der Einfachheit und Größe und Eleganz der neuen Architektur. Wie im Märchen der Tausend und Einen Nacht strahlen überall goldene Thürme und hochgewölbte Kuppeln mitten unter den langen Frontispicen neuer Paläste und zwar in solcher Menge, daß sie in der Stadt, welche sechs deutsche Meilen Umfang haben und gegen tausend Kirchen zählen soll, von Fern gesehen, einem Walde von Thürmen gleichen mögen. Man kann sich wohl vorstellen, daß, als das französische Heer aus dem großen Walde herauskam, der ihm den Anblick dieser Metropole verborgen hatte und sie nun im Glanze der heißlichen Sonne mit einem Male in der unendlichen Ausdehnung vor ihm lag, ein Ruf durch die langen Reihen lief: „das ist Moskau! das ist Moskau!“ Der Besucher dieses schönen Panorama's ist auf der Gallerie eines Palastes, des Paschkoff'schen, welcher auf seiner Plattform rings herum umgangen werden kann, so daß er bei jedem Schritte eine andere Ansicht in die Nähe, wie in die weiteste Ferne, auf die Paläste, die Kirchen, den alten Kremlin, die Kais der rauschenden Moskwa, belebt von manchen Fahrzeugen, die vielen Gärten zwischen den Palästen, die breiten Straßen gewinnt. Was bei allen Panoramen mehr oder weniger den Eindruck zu schwächen und die Täuschung zu mindern pflegt, ist das Frische der Farben. Die Häuser, Kirchen, Thore, Mauern etc. scheinen alle erst heute aufgeführt und übertüncht worden zu sein. Gerade in diesem Panorama schwindet dieser Anstoß, denn Moskau ist ja fast ganz neu aus der Asche wieder emporgestiegen, und noch sieht man mitten in den schönen Palästen hier und da Trümmern liegen, welche an die große Katastrophe des Jahres 1812 erinnern. Besonders wird man auch gern den Fleiß anerkennen, der in dem 22 Fuß hohen, 180 Fuß im Umkreise haltenden Bilde vorwaltet und nur etwa in den Figuren vermist werden dürfte, welche den Vordergrund beleben. Ob sie nicht etwas zu kolossal erscheinen, mögen bessere Kenner entscheiden, aber von ihnen abgesehen, wird es jedem große Freude gewähren, sich in diesem Städtekolosse eine und die andere Stunde umgesehen zu haben. Der billige Eintrittspreis fordert dazu eben so sehr, wie das schöne Wetter des erwachenden Frühlings auf.

\*r.

#### Fräulein Sophie Schloß

wird Mittwoch den 22. April ihr Abschiedsconcert im Saale des Gewandhauses geben. Man darf wohl nicht zweifeln, daß die Freunde des Gewandhausconcerts die Gelegenheit benützen werden, der Sängerin, welche zur Verschönerung der letzten Hälfte des Abonnementconcerts so wesentlich beigetragen hat, ihre freundliche Theilnahme zu bezeigen. Die durch den berühmten Gesanglehrer Bordini in Paris trefflich ausgebildete Stimme der Fräulein Schloß, die in dem vergangenen Winter noch an Umfang gewonnen hat, verspricht schon an sich den Concertbesuchern einen hohen Genuß. Aber Fräulein Schloß erfreut sich auch außerdem der Zusagen von Unterstützung ausgezeichneter Künstler.

Leipzig. Friedrich Hofmeister.

Redacteur: D. Gretsche. In Vertretung desselben Bielitz.



### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen den 18. April 1840 Vormittags um 10 Uhr in der Verkaufsstube auf hiesigem Rathhause zwei Wagenpferde, schwarze Wallachen mit Blässen, ungefähr 14 Jahre alt und  $\frac{1}{2}$  hoch, ingleichen ein Leiterwagen gegen baare in Conventionsgelde zu bewirkende Zahlung öffentlich versteigert werden, und es wird solches hiermit bekannt gemacht. Leipzig, den 10. April 1840.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.  
Meißke, G. Schr.

### Bekanntmachung.

Am 31. v. Mts. sind die nachstehend bezeichneten Effecten aus einem auf der Dresdner Straße allhier gelegenen Hause entwendet worden, weshalb wir vor deren Erwerbe und Verheimlichung hierdurch warnen und Jedermann, dem davon etwas vorkommen, oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern. Leipzig, den 13. April 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Burckhardt.

Verzeichniß der gestohlenen Effecten.

- 1) Zwei Deckbetten von blau und graugestreifter Federleinwand;
- 2) zwei Kopfkissen von dergleichen;
- 3) ein Kopfkissen von breit gestreiftem blauen Barchent;
- 4) zwei weißleinene Betttücher;
- 5) ein wenig getragener Ueberrock von grünem Mitteltuch mit zwei Reihen übersponnener Knöpfe und mit schwarzem Merino gefüttert;
- 6) ein Paar etwas abgetragene schwarze Tuchpantalon;
- 7) eine Frauenjacke von blauer Feinwand mit gelben Äpfeln und
- 8) eine dergleichen von weißem Kattun mit hellbrannen Ranken, rothen Blumen und grünen Blättern.

### Leipzig, Dresdner Eisenbahn. Extrafabrt



nach Borsdorf, Posthausen, Nachera und Wurzen.

Donnerstag den 16. d. Nachmittags um 3 Uhr,  
Freitag den 17. dieses früh um 6 Uhr und  
Nachmittags um 3 Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

### Musikaufführung.

Unter Vergünstigung der Hochlöbl. Behörde wird Unterzeichneter nächsten Charfreitag Nachmittag 4 Uhr in der Paulinerkirche Fr. Schneiders neuestes Werk, das Charfreitags-Dratorium, „Gethsemane und Golgatha“, mit starkbesetztem Orchester und Chören, wobei namentlich die geehrten Mitglieder der Singakademie, mehre Kunstfreunde, so wie die resp. Concertsänger des Thomanerchors freundlich mitwirken wollen, zur Aufführung bringen. Vorher geht: Einleitung von Beethoven (für Blasinstrumente arrangirt von A. Pohlenz). Recit. und Arie von Graun, vorgetragen von Fräul. Schlegel. Der Pilgergesang von Raumann. Die Solo-Partien haben Fräul. Schlegel, Mad. Bünau, Herr Schmidt, Herr Pögnier und einige verehrl. Dilettanten gütigst übernommen. Einlaß-Billets zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche und zu 6 Gr. auf die Emporkirchen und Textbücher zu 2 Gr. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen zu bekommen. Wer drei oder mehre Billets nimmt, zahlt für jedes nur 10 Gr. in das Schiff der Kirche, welche Billets nur in meiner Wohnung (Burgstraße Nr. 142) zu haben sind.

August Pohlenz, Musik-Director an der Univ.-Kirche.

### Bekanntmachung.

Da Mittwoch den 22. April das neue Schuljahr in der Handels-Lehranstalt seinen Anfang nimmt, so können die Anmeldungen derjenigen, welche den Unterricht in derselben genießen sollen, täglich, Sonn- und Festtage jedoch ausgenommen, von 8—12 Uhr statthaben. Handlungslehrlinge sind durch ihre Principale vorzustellen.

Schiebe, Director.

### Versteigerung.

Das städtisch eingerichtete Landgut zu Gohlis Nr. 28 soll am drei und zwanzigsten April d. J. Mittags um XI Uhr auf Bedingungen, welche bei mir zur Einsicht bereit liegen und von denen auf frankirte Briefe oder mündlichen Antrag gegen die Copialien Abschrift zu erhalten ist, an den Meistbietenden auf meinem Bureau, Petersstraße Nr. 42/33, verkauft werden. Leipzig, den 6. April 1840.

D. Mothes, Notar.

Von folgenden zwei Werken ist so eben die fünfte Auflage erschienen:

Anleitung zur Geometrie  
für Künstler und Werkleute.

Mit Rücksicht auf die Baukunst und die damit verwandten Künste.  
Von G. Witterer.

Mit vielen Holzschnitten. gr. 8. 21 Bogen. 1 Thlr. 8 Gr.

Die deutsche Zimmerwerkunst  
als Fortsetzung der bürgerl. Baukunst.

Von G. Witterer.

35 lithogr. Tafeln in gr. Folio und 13 Bogen Text. 4 Thlr.  
Leipzig, bei Friedrich Fleischer.

Anzeige. Da einige Schüler in meinem Institut nach Logierscher Methode ihren Cursus im Clavierspiel vollendet haben, so werden wieder welche im Mai angenommen.

J. M. Pöhley, Katharinenstraße Nr. 2/390, 4. St.

Zum Unterricht im kaufmännischen Rechnen oder in allen andern dergleichen Hilfskenntnissen ist täglich noch eine Morgen- oder Abendstunde verfügbar. Das Weitere auf gefällige Anfragen Neulirchhof Nr. 42/274, im 3. Stod.

### Baierische Bierbrauerei zu Friedrichstadt-Dresden.

Mehrfach geschehener Nachfragen zu Folge habe ich von heute an bei dem Herrn Cafétier Klassig in Leipzig eine Niederlage meines bairischen Bieres errichtet. Ich ersuche nun ein geehrtes Publicum, sich an denselben zu wenden, und bemerke noch, daß ich denselben in den Stand gesetzt habe die Preise so billig wie möglich zu stellen.

Dresden, den 5. April 1840. E. Meißl, Brauerverwalter.

In Bezug auf obige Anzeige habe ich von heute an von dem so beliebten Biere des Herr E. Meißl in Eimer-Gebinden beständig Vorrath. Ein großer Theil von denen, welche vergangenen Sommer Dresden besuchten, haben sich gewiß auch auf dem Besizthume des Herrn Meißl, dem Feldschlößchen, von der Güte dieses Bieres überzeugt, um so mehr wird es Vielen sehr erwünscht sein, zu jeder Zeit, gegen baare Zahlung, selbiges auf hiesigem Plage erhalten zu können.

In Seideln, à 14 Gr., schenke ich es schon seit längerer Zeit, und bitte daher ein geehrtes Publicum um recht zahlreichen Besuch. Leipzig, den 7. April 1840.

E. G. Klassig, Cafétier, Katharinenstraße Nr. 6/394.



### Mit Kaufloosen

zur 5. Classe 17. Königl. sächs. Landes-Lotterie empfiehlt sich  
Carl Böttcher, Kochs Hof.

Im Firmen- und Lehrbrieffschreiben empfiehlt sich  
J. Dessy: Duergasse Nr. 3, Hollbergs Borderhaus.

**Strohüte** für Damen und Herren werden schön gewaschen und gebleicht, auch auf Verlangen nach den neuesten Modells (welche zur Ansicht in Bereitschaft liegen) sauber umgenäht bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

Hauben und Hüte in ganz neuen Façons empfiehlt äußerst billig Sophie verehel. Tränkner, Tuchh. Gew. Nr. 6.

#### Für Damen.

Garten-, Morgen- und Reiseblousen, Schnürcofets und verschiedene andere Kleidungsstücke für Damen, sind zu den billigsten Preisen sauber gearbeitet stets fertig zu haben im Kleidermagazin für Damen von E. F. Stewin, Hainstr. Nr. 27, erste Etage.

### Empfehlung.

Der Nutzen, welchen das Reinigen der Bettfedern hinsichtlich der Gesundheit hat, ist zu bekannt, als daß es noch einer Erklärung bedürfte; ich empfehle zu diesem Zwecke meine

#### Dampf = Federreinigungsmaschine,

welche ich noch mehr vervollkommnet und zur Bequemlichkeit der dieselbe benutzenden Herrschaften in einem geräumigern Locale in meinem Hause aufgestellt habe, woselbst auch jederzeit Bestellungen darauf angenommen werden.

J. E. Schwarz,

Brühl Nr. 26, neben dem rothen Stiefel.

Ich empfehle mein Commissionlager von besten Hamburger Federspulen in allen Sorten zu den billigsten Preisen.  
Karl Körner, Thomashaus Nr. 106.

**Holländischen Portorico** in großen und kleinen Rollen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Gust. Herrmann Heun, Halle'sche Straße Nr. 12/459.

**Anzeige.** Eine eben so schöne als große Auswahl der feinsten Herren Cravaten und Tücher empfiehlt

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

**Anzeige.** Die Auswahl meiner Umschlagentücher ist durch neue Zusendungen prachtvoller Sachen in diesen Tagen noch verstärkt worden.  
J. H. Meyer.

**Engl. Spitzen,** so wie festen Schweizer-Einsatz erhielt in schönen neuen Mustern  
Carl Behr, Hainstraße, neben dem Anker.

### Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr in den 3 Schwanen, sondern Schuhmachergäßchen Nr. 1/604.

J. Ch. Schindler, Hebamme.

Von heute an wohne ich in Herrn Prof. D. Schwärze's Haus, neben dem Augusteum. Den 15. April 1840.

Kirchenrath D. Winer.

### Morcheln,

französische Birnen und Prunellen, Knackmandeln und Trauben-Rosinen empfiehlt

E. W. Müller, Petersstraße Nr. 7/74.

### Von Maltaer Apfelsinen,

die alle andere an Güte übertreffen, empfang ich heute eine Partie und verkaufe davon in Kisten wie im Einzelnen möglichst billig.  
E. W. Müller, Petersstraße.

### Katharinen-Pflaumen

empfehl in 4 Kisten  
E. W. Müller, Petersstraße.

### Von Bamberger Schmelzbutter

halte ich stets Lager.

E. W. Müller, Petersstraße Nr. 7/74.

### Champagner

der Compagnie zu Niederlöbnitz, à Bout.

1 Thlr., halbe Bout. 12 Gr.,

habe ich das Commissionlager.

Der Wein ist ausgezeichnet und manchem französischen Champagner vorzuziehen, bei 50 Bout. mit Rabatt, empfiehlt  
Leipzig, im April 1840.

Gotthelf Kühne,

Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.

Vorzüglich schön kochenden Reis, à 2 Gr. 8 Pf., Gries, Gräupchen und Nudeln in allen Sorten, so wie besonders gut quellenden Hirse, alles beste Waare, empfiehlt  
billigst E. Beutler, sonst Mettau, Ecke der Nicolaischule.

Mit echt Emmenthaler Schweizerkäse, vorzüglicher fetter Qualität, geräucherten Fleischwaaren etc., von welchen stets vollständiges Lager gehalten wird, empfiehlt zum billigsten Preise  
E. G. Polster,

Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße Nr. 1/589.

Alten zwanzigjährigen Nordhäuser Kornbranntwein à 6 Gr. die Kanne bei  
E. Mittler & Comp.

Frisch und gut gesottene Preiselbeeren empfiehlt  
E. F. Kunke, große Fleischergasse.

Beste große und süße Pflaumen empfiehlt  
E. Beutler am Nicolaiskirchhofe.

Etwas Vorzügliches von  
extraff. Cervelatwurst,

- Zungen
- Roth
- Sülz
- Schinken,

Cervelat-Knackwürste mit und ohne Schalotten, und Frankfurt a. M. Bratwürste  
empfehl, um damit zu räumen, zu einladenden Preisen im Einzelnen, wie bei Partien,  
M. Sever, am Markte.

Eine große Partie ausgesucht schöner süßer Messinaer Apfelsinen will ich sowohl Stück-, als Duzend- und hundertweise außerordentlich billig verkaufen.  
Fr. Schwennicke.

Messinaer Citronen in sehr schönen Früchten verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen sehr billig.  
Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Ganz fuselfreien Spiritus verkaufen wir jetzt à 90% nach Tralles à 12 Thlr., rohen à 80% 9½ Thlr., 50% à 6½ Thlr. den Eimer, echten Nordhäuser Kornbranntwein à 8½ Thlr., das Faß 25 Thlr., Franzbranntwein 9½ Thlr., besten Kirschsaff 9½ Thlr., und alle einfachen und Doppelbranntweine im billigsten Preise und bester Qualität, ausgezeichnet schöne Rums zu 16, 24 und 36 Thlr. den Eimer.  
E. Mittler & Comp.

Mehlverkauf. Feinstes auf amerikanischen Mühlen gemahltes Weizenmehl, Nr. 0, verkauft den ¼ Centner à 9 Gr. Carl Friedrich Schubert, Brühl Nr. 27/519.



• • Von bester Herrnhuter Seife und Lichtern hält stets  
Lager Carl Friedrich Schubert, Brühl Nr. 27/519.

• • Beste trockene Kernseife verkauft  
Karl Körner, Thomaskäfig Nr. 106.

**Meubles-Ausverkauf** im Raundörfchen Nr. 1020/5.  
Modern und dauerhaft gearbeitete Secretaire, Chiffonniere,  
Silberschränke, schöne Spiegel und Pfeilerschränken, gut  
beschlagene Divans, schwarz und hellblau, Rohr- und Pol-  
sterstühle, Sopha- und runde Tische, in schönem Mahagoni,  
Kirschbaum- und Birkenholz zu herabgesetzten Preisen.

### Meubles = Verkauf.

Meinen verehrten Gönnern und resp. Kunden, so wie dem  
hochachtbaren Publicum überhaupt zeige ich hierdurch erge-  
benst an, daß jetzt einige ausgezeichnete Secretaire, Chiffonniere,  
Toiletcommoden mit Spiegel, Trumeaux mit Glas, Aufsatz-  
Schränke, Speisetischen, Betten u. dgl. m. bei mir zum mög-  
lichst billigen Verkauf fertig stehen.

J. F. Schaaf, Tischlerstr.,  
kleine Windmühlengasse Nr. 1/875.

### Gasthofs = Verkauf.

Ein Gasthof in einer angenehmen Gegend, an einer frequen-  
ten Chaussee gelegen, ist Verhältnisse wegen für den billigen  
Preis von 5300 Thlrn. zu verkaufen, und das Nähere zu  
erfahren kleine Windmühlengasse Nr. 7/865, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Keine Elfenbein-Kernbälle und Buchholzkugeln  
empfiehlt in allen Größen

Carl Simon, Gewölbe: Hainstraße Nr. 2/196.

Verkauf. Eine Partie etwas dunkel gewordener Maha-  
gony-Meubles aller Art werden, um recht schnell damit zu  
räumen, noch unter dem Fabrikpreise verkauft bei

J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage

Verkauf. Eine Partie ungarischer weißer Himbeeren,  
starke Pflanzen, ist zu verkaufen bei dem Gärtner Rost im  
Düngerhof.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltener Divan von Maha-  
gony, nebst 6 dergleichen Stühlen, mit braunem wollenen  
Damast überzogen, sollen wegen Wechsel der Wohnung billigt  
verkauft werden. Nähere Auskunft wird erteilt: Reichs-  
straße Nr. 13/545, 3. Etage, früh von 9 bis 11 und Nach-  
mittags von 4 bis 6 Uhr.

Außerordentlich billig: eleganteste Vorknetten 6 Gr.  
bis 1 Thlr. 8 Gr., feinste Stahl- und andere Brillen 18 Gr.  
bis 1 Thlr., sehr gute Fernrohre 1 bis 2 Thaler: Reichs-  
straße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

\* Für den festen Preis von 2200 Thlr. ist ein Haus in  
einer innern Vorstadt zu verkaufen durch

Adv. Gust. von Mücke, Ritterstraße Nr. 9.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz eine  
sehr dauerhafte **Commode**: Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu verkaufen stehen wegen Wohnungsveränderung:

- 1 Sopha, 2 Spiegel, 3 töpferne Ofenaufsätze nebst  
einem eisernen Kasten mit dazu gehörigen Rohren;
- 1 Windofen, 1 Brat- und 1 Kochröhre;
- 1 große Waschwanne und 9 Kisten

in Nr. 10, Universitätsstraße.

Zu verkaufen ist billig eine Communalgarden-  
armatur, vorzüglich ein schönes leichtes Gewehr, im Kupfer-  
gäßchen Nr. 664, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind meine gut eingeschossenen Stand-  
und Büschbüchsen, auch ein Blaserohr von Eisen, 3½ Ellen  
lang. J. G. Köppling, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Zu verkaufen ist Sandkuchen, beste Qualität, in der  
Poststraße, Quergassenecke Nr. 1189, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein junger Wachtelhund (echte Race):  
Ritterstraße Nr. 33/717, 4 Treppen.

### Handschuhe

in Glacé und andern Sorten empfiehlt in großer Auswahl  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

### Filzhüte à 24 Gr.,

feinere schwarze desgl. von 32 Gr. an, seidene Westen à 1½ bis  
1¾ Thlr., Atlas-Gravaten von 10 Gr., Schlipse von 20 Gr.,  
Taschentücher 26 Gr., ostind. Taschentücher von 1½ Thlr. an  
und engl. Piquee- und Cachimir-Westen à 12 Gr. verkauft  
Carl Meyner, Petersstraße Nr. 44/35.

**Mein Lager in Strohhüten  
jeder Gattung für Herren,  
Damen und Kinder ist in  
den neuesten Sachen voll-  
ständig sortirt.**

**Strohhutlager eigener und  
Florentiner Fabrik**

**von C. H. Hennigke,  
Reichstrasse No. 48.**

### Die Putz- und Modehandlung von Charlotte Sauer

empfiehlt sich zu bevorstehenden Ofterfeiertagen mit einem  
wohlassortirten Lager von Hauben und Hüten im neuesten  
Pariser Modell.

### Henriette Zimmermann

im Schuhmachergässchen

empfiehlt ihr vorzügliches Lager von Blondens- und Tull-  
häubchen, Hüten in Seide und andern Stoffen u. nach der  
neuesten Façon und zu den annehmbarsten Preisen.



### Parfum chinois,

eine beliebte sehr angenehme Neuigkeit, um  
Kleider und Wäsche dauernd zu parfümiren,  
empfehlen Friedr. Jung & Comp.,  
königl. sächs. conc. Parfümeriefabrik,  
Grimma'sche Straße Nr. 13.

### Feine Pomaden

à la Rose, Nesebe, Veilchen, Orange u., die Büchse 2,  
4, 6 Gr., feinstes Haaröl: Vanille, Rose, Orange, Jas-  
min u., das Glas 3 und 4 Gr., echte reine Rindsmark-  
pomade à 4 und 6 Gr., empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

### Englische Reitsättel,

Zäume, Trensen, Reitstangen von Stahl und Argentan,  
Steigbügel, Sporen, Schabracken, Transportdecken, Reit-  
peitschen, Halftern und Striegeln, empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergässchen.



**Briefmappen**

mit und ohne Verschluss, Brieftaschen, kaufmännische Taschen-Reisebücher, Wechsel- und Comptoirmappen in vielen Sorten empfiehlt

E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

**Die Cigarrenfabrik von J. G. Kössling,**

Grimma'sche Strasse No. 5/8,

empfehlen ihr Lager von allen Sorten Cigarren in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  Kisten, 1000 Stück von 3 Thln. 8 Gr. bis 7 Thln., ganz feine Canaster- und Havana-Cigarren von 8 bis 12 Thln., und hoffen damit jeden Raucher zu befriedigen und bitten Proben davon zu entnehmen.

Zu kaufen gesucht wird ein noch gutes eichenes Wein- oder Oellager, circa 20—22 Ellen lang, in Krafts Hofe, Mittelgebäude, 2. Etage.

Zu kaufen gesucht werden zwei große schottische Epheu in Aeschen durch den Hausmann in Nr. 48, Reichsstraße.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mann, der Caution leisten kann, findet sofort Anstellung in einem kaufmännischen Geschäft. Adressen, mit A. No. 12 bezeichnet, sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher zu Ostern antreten kann. Das Nähere Hainstraße bei A. G. Denecke jun.

Gesucht wird ein Bursche von rechtlichen Leitern, welcher Lust hat die Böttcherprofession zu erlernen. Das Nähere beim Böttchermeister Körner, Preußergäßchen Nr. 14/28.

Gesuch. In einer der vorzüglichsten Kupferdruckereien alhier, wo fortwährend die feinsten Stahlplatten gefertigt werden, folglich anerkannt gute Arbeiter praktisch gebildet werden können, ist jetzt die Stelle eines Lehrlings offen. Junge gebildete Menschen, die Lust und Liebe zu diesem Geschäft haben, können sich melden in der Stahldruckerei von F. A. Zehl, Reichels Garten, im mittleren Hofe parterre.

Gesuch. In einem hiesigen Stahlstich-Etablissement kann noch ein junger Mensch, welcher Vorkenntnisse der Zeichenkunst besitzt, unter annehmbaren Bedingungen antreten. Nähere Auskunft ertheilt das Nachweisungs-Comptoir (Reichsstraße Nr. 27).

Gesucht wird ein Bursche von 15 bis 16 Jahren. Zu melden in Nr. 16, neben dem großen Blumenberge.

Gesuch. Ein gelernter Gärtnerbursche, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, kann zum 1. Mai im großen Kuchengarten antreten.

Gesucht werden bei gutem Gehalte Demoiselles, welche fertig und sauber in Puz arbeiten können. Das Nähere bei S. Tränkner, Tuchhalle Nr. 6.

Geübte Zuarbeiterinnen in Puz können sich melden in der Strohhutfabrik von E. H. Hennigke.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen: Fleischergasse Nr. 242.

Gesuch. Ein reinliches, fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit wird zum 1. Mai in Dienst gesucht. Das Nähere in Reichels Garten im hintern Hauptgebäude, 2. Etage, Eingang links, zu erfahren. F. Zehl.

Ein junger Mensch, 24 Jahre alt, welcher schon früher als Marqueur hier war, aber jetzt ein Jahr auswärtig im Dienste stand, sucht baldigst ein Unterkommen; selbiger kann die empfehlenswerthe besten Atteste bringen. Offerten unter der Chiffre C. M. 2 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Miethgesuch einer Gartenwohnung, von ungefähr 4 Stuben mit Zubehör, für diesen Sommer. Schriftliche Anzeige bittet man in der Buchhandlung von Leopold Wosß abzugeben.

**Messlocalgesuch.**

Ein Verkaufslocal für ein Uhrengeschäft, bestehend aus einem Zimmer nebst Schlafcabinet für zwei Betten, am liebsten in der Reichsstraße, erster Etage, wird für nächste und folgende Messen zu miethen gesucht und sind schriftliche Adressen abzugeben: Reichsstraße Nr. 397, erste Etage.

Zu miethen gesucht wird von Johannis oder Michaelis d. J. an von einem Beamten ein Familienlogis, im Preise bis zu 60 Thln., in der Vorstadt gelegen, jedoch nicht im neuen Anbaue. Adressen bittet man unter W. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Sommerlogis.**

Zu vermieten sind noch einige Sommerlogis, mehre Stuben mit Alkoven im großen Kuchengarten.

Sommerlogis. Ein zum Gute Nr. 17 in Reudnitz gehöriges Wohngebäude, bestehend aus mehren Stuben, Kammern, Küche und einem großen Garten mit Salon ist für den Sommer oder auch für das ganze Jahr zu vermieten und bei dem Besitzer da selbst das Nähere zu erfragen.

Vermietung. In der Reichsstraße Nr. 17/548, 3. Etage, ist für diese und folgende Messen eine große Erkerstube, elegant ausmeublirt, zu vermieten. Näheres daselbst.

Vermietung: in der Hainstraße ein Gewölbe außer den Messen von jetzt, ein Keller von Johanni an. Das Nähere im obern Flügel des Paulinums, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Eine große trockene und gedielte Niederlage, Katharinenstr. Nr. 1/389. Beim Hausmanne zu erfragen.

Vermietung. Ein freundliches Wohnzimmer nebst Schlafgemach mit zwei Betten ist in einer ersten Etage des Brühls zu bevorstehender Messe an Einkäufer abzugeben. Herr Kaufm. Schubert (Ecke der Nicolaistr.) giebt gütigst Auskunft.

Zu vermieten ist billig ein großer gut angelegter Garten, welcher auch passend für einen Gärtner ist, um Winterlekojen und Küchengewächse zu ziehen. Das Nähere im Gewölbe, großer Blumenberg.

Vermietung. Zwei Familienlogis mit sehr freundlicher Aussicht, befindlich in Reichels Garten, jedes zu 2 Stuben, 2 Stubenkammern u. s. w., sind von jetzt oder Johanni an zu beziehen. Näheres bei A. Klee, neben Lehmanns Färberei.

Vermietung. Eine schöne Wohnung mit freier, sonniger Aussicht, anständig meublirt, ist in Reichels Garten im hintern Hauptgebäude, 2. Etage links, an solide Herren zu vermieten, und das Weitere daselbst bei Unterzeichnetem zu erfahren. F. Zehl.

Zu vermieten ist für diesen Sommer ein Local mit Garten für Familien; auch daselbst eins für ledige Herren mit aller Bequemlichkeit und Bedienung; nachzuweisen bei Winter, in Unger Nr. 8.

Zu vermieten ist die zweite Etage des Hauses Nr. 27/202 in der Hainstraße von Michaeli d. J., enthaltend vier Stuben, Küche, Kammern und Zubehör. Näheres im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten sind Dresdner Straße rechts, Antonstraße drittes Haus, und daselbst zu erfragen: mehre Familienlogis, bestehend ein jedes aus 3 Stuben nebst Zubehör, Gemeingebrauch des Waschhauses und auf Verlangen eine Abtheilung Garten.



Zu vermietten sind von Ostern an in der Reichsstraße Nr. 10/542 im Hofe einige Niederlagen, und Näheres daselbst in der ersten Etage zu erfahren.

Zu vermietten sind drei Logis, zwei à 20 Thlr., gleich zu beziehen, und eins zu Johanni neben dem großen Küchen-garten. Zu erfragen im Brühl Nr. 493 parterre.

\* In Gohlis sind in der schönsten Lage Sommerlogis zu vermietten. Wo? ist bei Madame Keitel im Barfuß-gäßchen in der Messingbude zu erfahren.

\* Die Hälfte von einem geräumigen Gewölbe in Leipzig, Nicolaisstraße, unweit des Brühls, kann zu bevorstehender Messe abgelassen werden. Näheres bei Herrn Spe-diteur G. F. Carstens.

## Thonberg.

Alle Tage empfiehlt frischen Kuchen H. Werthmann.

## Einladung.

Heute den 16. April ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein  
Gräfe in Eutritzsch.

Einladung. Heute 49 Ubr Speckkuchen nebst Alten-burger Lagerbiere. Hauschild, Kupfergäßchen.

Einladung. Heute Donnerstag früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein Carl Bachmann, Hainstraße.

\* Morgen Vormittags Speckkuchen bei  
Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

Verloren wurde eine goldene Nadel in Form einer Tulpe, mit 4 kleinen Amethysten geziert. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, sie gegen eine gute Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 995/57, 2 Treppen.

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau, Julie geb. Günther, von einem muntern Knaben schwer, aber glücklich, entbunden. Leipzig, den 15. April.

L. S. Wehrde.

Abschied. Wir wünschen allen unsern Freunden und Bekannten in Leipzig und auf den Thonbergstraßenhäusern ein herzlichliches Lebewohl.

Gerichshain, den 16. April 1840.

J. G. Schmidt und  
Frau Schmidt, geborne Lehmann.

## Thorzettel vom 15. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (14. Abends 47 Uhr.) Dr. Rsm. Ehrlich, von hier, von Wurzen zurück. Dr. Bahnarzt Mautner, v. Dessau, unbest. Mad. Pille, Dr. Cand. Jhle u. Dr. M. Schmidt, v. hier, v. Dresden zur. Mad. Schulze, v. Dresden, bei Rsm. Schulze. Dr. Banq. Schulz, von Berlin, pass. durch. Dr. Musiklehrer Leonhardt u. Dr. Architect Rohde, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Det. Wener, Dr. Fischer und Dr. Harsanyi, a. Ungarn, u. Dr. Rittmstr. v. Götschen, v. Dresden, unbest. Dr. Dir. Müller, v. Worms, in Nr. 42. Dr. Buchhändler von Zehmen, v. Belgershain, pass. durch. Dr. Lieut. v. Bittwitz, von Magdeburg, u. Dr. Rechnungsführer Dehmigen, v. Halle, pass. durch. Dr. Mathem. Schubert, v. Annaberg, im Rhein. Hofe. Dr. Lieuten. von Schleben, v. Dresden, unbest. Dr. Commis Himmelheber, von Stuttgart, im S. de Baviere. Dr. D. Osterloh u. Dr. Buchhändler Pönitz, von hier, von Dresden zurück. Dr. Wundarzt Kreschmar, Frau. v. Daja, Fr. v. Römer u. Fr. v. Wolfersdorf, v. Dresden, Drn. Galmard, Lauvergne u. Straub, v. Paris, Dr. Factor Birsch, von Detrand, Dr. Rsm. Caspari, v. Dessau, u. Dr. Oberlehrer Schurigt, v. Chemnitz, unbest. Dr. Commis Bienter, v. Worms, im Hotel de Saxe. Dr. Stadtrath Fleischer, v. hier, v. Dahlen zurück. Herr Rsm. Kohren, v. Elberfeld, im Kranich. Fr. Pastor Lehmann, von Dschag, u. Dr. Tuchm. Bernhardt, v. Leisnig, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Dr. Rsm. Kokenoble, v. Magdeburg, unbest. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Dr. Lieut. v. Ketzsch, v. Görlitz, unbest., Dr. Rsm. Brillin u. Dr. Cand. Walein, v. Petersburg, im Blumenberge. Frn. Kst. Bendix u. Simon, v. Berlin u. Halle, pass. durch u. im Ringe. Auf der Magdeburger Eilpost um 8 Uhr: Herr Maschinenbauer Frigisch, v. Ellenburg, unbest. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Dr. Rsm. Dankwardt, v. Schneeberg, Dr. Schuldr. Scharlach u. Dr. Cand. Hammer, v. Halle, passiren durch, Herr Hölger. Griesemann, v. Magdeburg, u. Frn. Papierfabr. Franke und Hirsch, v. Quedlinburg und Königstein, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Dr. v. Bredera, v. Reval, im Blumenberge.  
**Zeiger Thor.** Dr. Adlsm. Pöser, v. Altenburg, bei Seifert. Dr. Rsm. Eckardt, v. hier, v. Zeitz zurück.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Oberamtm. Nordmann, v. Priesch, unbest., Dr. Cand. Uhlemann und Dr. Adv. Trüpfcher, v. hier, v. Chemnitz u. Borna zurück, u. Herr Commis Kienzler, v. Döfingen, in St. Hamburg. Dr. Kaufmann Koniger, v. Fürstenwalde, unbest. Dr. Tuchm. Hennig, v. Hainichen, bei Bed.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reis. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (15. Vorm. 110 Uhr.) Dr. v. Herzberg, v. Thammensheim, pass. durch. Dr. Adjut. v. Falkenstein, v. Wurzen, Dr. D. Uhl, von Bernsdorf, Dr. Bernhardt, Lehrer, v. Dahlen, Frn. Kaufleute Baumeyer u. Krimmel, v. Dschag u. Magdeburg. Dr. Gutbes. Gullig, von Arenna, Dr. Obersörster Dietrich, v. Göhrisch, Dr. Insp. Edlich, vom Waldschlößchen, Dr. Banq. Schulz, v. Berlin, Dr. Geh. Com-

merc.-Rath Wentsch, v. Dresden, u. Dr. Kunstblie. Plickert, v. Fürth, unbest. Dr. Kammermus. Nobbe, v. Weimar, Dr. Rittmeister Neumann, v. Grobstädt, u. Dr. Cand. Leonhardt, v. Dresden, pass. durch. Dr. Rsm. Sey, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Strimliger, Bestalls-ter, v. Brody, in Nr. 700. Dr. Heusinger, Lehrer, u. Dr. Finanz- Rath Rüttner, v. Dresden, Frn. Schauv. Treumann u. Stoll, von Petersburg u. Pesth, Fr. Fin.-Procur. Richter, v. Dresden, Dr. Bellmann, Arzt, v. Hengersdorf, Dr. Deton. Wahl v. Frauenstein, Herr Banq. Timmer, Dr. Apoth. Schneider u. Dr. Examinator Korb, von Dresden, Fr. Pastor Fränkel, v. Langwitz, u. Dr. Schiffsherr Hering, von Schandau, unbest. Dr. Wolfram, Lehrer, v. h., v. Dresden zur.

**Halle'sches Thor.** Dr. Comptoirist Meyer, v. hier, v. Berlin zurück. Eine Ekafette v. Deltzsch, 110 Uhr. Dr. Rsm. Lippmann, von Dessau, unbest. Dem. Koch, v. Halle, pass. durch.

**Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Dr. Commis Menge, v. Großenhain, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberg Post um 7 Uhr: Herren Kf. Bamary u. Walter, v. Reichenbach u. Stettin, pass. durch, Herr Fabr. Bergner, v. Grimmschau, in den 3 Königen, Dr. Handelsm. Scherer, v. Fürth, Dr. v. Grobendorf, v. Marienwerder, und Herren Edelente v. Heiding u. v. Brüggel, v. Mitau, unbest., Dr. Steinhäuser, Arzt, v. hier, v. Plauen zurück. Die Chemnitzer Eilpost um 7 Uhr. Auf der Grimma'schen Journaliere um 9 Uhr: Frn. Deton. Köplich u. Jerusalem, u. Mad. Röder, v. Grimma, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Die Eisenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Die Magdeburger Packpost um 10 Uhr. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Dr. Rsm. Janke, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Rsm. Giese, v. Berlin, unbest., Dr. Kammerbr. D. v. Wegner, v. Weimar, Dr. Geh. Fin.-Rath v. Behr, v. Köthen, und Herr Rsm. Gugler, v. Nürnberg, pass. durch, Dr. Kaufm. Wiesenthal, von Berlin, in Nr. 426.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 1 Uhr: Frn. Kf. Dichtmann u. Meyer, v. hier, v. Paris u. Frankfurt a. M. zurück, Dr. Lieut. Bergmann, v. Luxemburg, Alles Ablicher u. Cornet, von Montbeillard, Dem. Boissard, v. Dresden, Dr. Reg.-Referendar Laubrecht, v. Erfurt, u. Dr. Commis Marbanell, v. Bojanowo, pass. durch, Dr. Rsm. Oppenheimer, v. Paris, im Hotel de Baviere.

**Zeiger Thor.** Dr. Commis Schler, v. Cassel, im S. de Bav.  
**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Oberstlieut. v. Dietrich, v. Altenburg, u. Dr. Rsm. Thomast, von Ronneburg, passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Dr. Kaufm. Weinzig, v. Eisleden, im Palmbaume.

**Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Herr Rsm. Keil, v. hier, v. Grimma zurück, Dem. Chalut, v. Köfern, bei D. Obst u. Mad. Ulrich, v. Prag, pass. durch.

Druck und Verlag von C. Holz.